

| | | |
|---|---|--|
| Bericht | Geschäftsbereich | Umwelt, Grünflächen und Bauen |
| | Ressort / Stadtbetrieb | Ressort 106 - Umweltschutz |
| | Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail | Reinhard Gierse / Susanne Varnhorst 563 5316 / 5343 563 8049 reinhard.gierse@stadt.wuppertal.de |
| | Datum: | 22.07.2005 |
| | Drucks.-Nr.: | VO/0930/05 öffentlich |
| Sitzung am | Gremium | Beschlussqualität |
| 30.08.2005 | Ausschuss für Umwelt | Entgegennahme o. B. |
| Umgang mit Bodenbelastungen - Förderung des Bodenbewusstsein | | |

Grund der Vorlage

Am 11.2.2005 fand im Rathaus die Fachtagung „Vollzug des Bodenschutzes“ statt. Über diese Tagung wurde in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt am 5.4.2005 berichtet (VO/0305/05). Im Anschluss daran sollen nun weitere Schritte zur Stärkung des Bodenschutzes und des Bodenbewusstsein vorgestellt werden.

Beschlussvorschlag

Der Bericht über die geplanten Aktivitäten zum „Umgang mit Bodenbelastungen – Förderung des Bodenbewusstsein“ für die Jahre 2005-2007 wird zur Kenntnis genommen.

Unterschrift

Thomas Uebrick

Begründung

Am 11.2.2005 fand im Rathaus eine gemeinsame Fachtagung des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW (MUNLV), des Boden-Bündnisses europäischer Städte, Kreise und Gemeinden (ELSA e. V.) sowie der Stadt Wuppertal statt. Thema war der Vollzug des Bodenschutzes bei Städten, Kreisen und Gemeinden und die Etablierung des Bodenbewusstseins. Die Dokumentation des MUNLV liegt inzwischen vor und wurde an die TeilnehmerInnen der Tagung und an die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt verteilt. Eine wichtige Erkenntnis der Tagung war, dass für einen effektiven und akzeptierten Bodenschutz das ordnungsbehördliche Handeln allein nicht ausreicht. Dazu muss das Bewusstsein für den Boden und vor allen Dingen für den Umgang mit belastetem Boden bei Akteuren und Betroffenen gefördert werden. Die Reaktionen auf die Fachtagung und die Ausstellung waren außerdem so positiv und hat

neue Impulse gegeben, dass nun weitere Schritte zur Stärkung des Bodenschutzes abgeleitet werden (VO/0305/05). Diese werden im Folgenden kurz vorgestellt:

Europäisches Boden-Bündnis

Die Stadt Wuppertal wird ab dem Jahr 2006 dem Boden-Bündnis europäischer Städte, Kreise und Gemeinden beitreten. Hierüber wurde am 31.5.2005 (VO/0634/05) im Ausschuss für Umwelt berichtet.

Schädliche Bodenveränderungen / Bodenbelastungen in Wuppertal

Zu den Aufgaben der Unteren Bodenschutzbehörde gehören Maßnahmen, die schädliche Bodenveränderungen und Beeinträchtigungen der Bodenfunktion beseitigen, vermindern oder vermeiden. Hierzu wurden bzw. werden in Wuppertal verschiedene Maßnahmen durchgeführt. Hierzu zählen z.B.:

- Derzeit werden die Bodenbelastungskarten (BBK) für den Siedlungsbereich erstellt. Die Zwischenergebnisse zur BBK-Siedlungsbereich lassen in älteren Siedlungsgebieten höhere Schadstoffbelastungen erkennen (s. VO/3093/04).
- Mit Fördermitteln des Landes (80%) wurden Kleingartenanlagen auf Schadstoffe im Boden untersucht (s. VO/3096/04). Im Rahmen eines Pilotprojektes des Landes wird noch geprüft, ob Schadstoffe im Boden immobilisiert werden können und somit einfache Maßnahmen der Gefahrenabwehr in Gärten umgesetzt werden können.
- Seit über 10 Jahre liegen Erfahrungen mit der Sanierung von bewohnten Altlasten vor (z.B. Varresbeck, Zeche Carl). Neben den überregional bekannten Sanierungen, ist die Untere Bodenschutzbehörde mit zahlreichen anderen „kleinere Sanierungsfällen“ beschäftigt.
- Mit dem systematische Aufbau eines Altlastenkatasters (ca. 17.000 Altablagerungen und Altstandorte) und den Bodenbelastungskarten liegen nun wertvolle Informationen vor, die eine wichtige Stütze beim vorsorgenden Bodenschutz und in der Altlastenbearbeitung sind (z.B. Baugenehmigungen, B-Plänen/VBP, Grundstücksverkehr).

Das Thema Bodenbelastungen ist in Wuppertal allgegenwärtig und besitzt bei der Stadt Wuppertal einen hohen Stellenwert (s.a. Beitrag: Umgang mit Bodenbelastungen von Rothgang/Gierse; Dokumentation der Tagung vom 11.2.2005). Ziel der Unteren Bodenschutzbehörde ist es dabei, eine umwelt- und gesundheitsverträgliche Nutzung der Böden in der Stadt Wuppertal zu ermöglichen. Dies ist auch eine Voraussetzung für die Ansiedlung von Investoren auf belasteten Flächen (Investitionssicherheit).

Umgang mit Bodenbelastungen - Bodenbewusstsein

Auf den zahlreichen Flächen mit Bodenbelastungen kann eine Gesundheitsgefährdung durch das Einhalten von Schutz- und Beschränkungsmaßnahmen (Nutzungseinschränkungen) vermieden werden. Die Kosten für notwendige Sanierungsmaßnahmen werden hierdurch erheblich reduziert. Die nachhaltige Einhaltung der Nutzungseinschränkungen muss jedoch gewährleistet sein. Neben "gesetzlicher Regelungen" ist hierfür auch die persönliche Einsicht für ein "bodenschonendes" Verhalten notwendig. Auswirkungen von "schädlichen Bodenveränderungen" sollen verstanden werden, um daraus einen persönlichen Umgang abzuleiten. Hierzu soll nun ein ergänzendes und auf den bisherigen Ergebnissen der Kleingartenuntersuchungen aufbauendes Projekt durchgeführt werden. Die vorliegenden Untersuchungen wurden mit Fördermitteln des Landes (80%) durchgeführt. Bei der Bezirksregierung wurde daher ein Erhöhungsantrag gestellt und genehmigt (60.000 €). Die Eigenmittel stehen in der HHST „Untersuchungen zum Bodenschutz“ zur Verfügung.

Folgende Arbeitsbereiche sollen ausgefüllt werden:

- So soll u.a. ein Musterlehrgarten angelegt werden, in dem der Umgang mit belasteten Böden in Haus- und Kleingärten gezeigt werden kann. (Zielgruppe: Kleingärtner/innen, Hauseigentümer/innen, Mieter/innen mit Gärten, Schüler/innen).

- Im Bereich Planen – Bauen – Wohnen soll der Umgang mit Böden vor, während und nach Baumaßnahmen vermittelt werden. Auch durch eine fachgerechte Baustelleneinrichtung können Bodenschäden (z.B. Verdichtung und Erosion) vermieden werden. Hierzu sollen die notwendigen, rechtlichen Erfordernisse in geeigneter Form dargestellt und vermittelt werden (Zielgruppe: Hauseigentümer, Bauherren, Bauwirtschaft, Landschaftsbau).
- Im Bereich Bodenbewusstsein soll der Wert des Bodens und die Leistungen des Bodens für die Gesellschaft herausgestellt werden. Dies ist notwendig, um den Boden so zu behandeln, dass zukünftig keine „schädlichen Bodenveränderungen“ entstehen. Wer den Boden positiv wahrnimmt, wird ihn auch besser behandeln.

Das Projekt soll nicht die „Bodenexperten“, sondern die unterschiedlichen Zielgruppen ansprechen. Die Federführung wird beim Ressort Umweltschutz der Stadt Wuppertal liegen. Ein Projektbeirat (z.B. Stadtverwaltung, Verbände, Einzelpersonen) wird beratend tätig sein, gibt sein Wissen ein und unterstützt Aktivitäten zum Projekt.

Weitere Aktivitäten zum Bodenbewusstsein

- Bodenaktionstag am 3.12.2005:
Eine Bodenaktionstag wird am 3.12.05 in der Zeit von 11 – 17 Uhr im Foyer der VHS stattfinden (Zielgruppe: Familie). Folgende Aktionen sind geplant: Sandkunst, Lackprofile von Böden und Waldboden-Bild, Lehmfiguren, Satellitenbilder zum Flächenverbrauch, Bodentiere unter der Lupe, Gartenboden untersuchen, Info-Stand des Ressorts 106 und der Umweltberatung, Kompostberatung, Bodenerkundungen am PC, Schatzsuche für Kinder, Ertasten von Boden“material“ sowie Essen & Trinken mit regionalen Produkten. Am Sonntag den 4.12.05 wird eine ergänzende Exkursionen durchgeführt. Mögliche Themen sind: sanierte Altlasten, Bodenbelastung in Kleingärten, Landwirtschaftliche Böden, Dolinen als schützenswerte Böden, ...). Die benötigten Mittel (ca. 1.000 – 2.000 €) werden aus Untersuchungsmitteln zum Bodenschutz oder Mitteln der Umweltberatung entnommen.
- Bodenaktionstag in 2006:
Auch in 2006 soll ein Bodenaktionstag durchgeführt werden, wobei Ort und Zeitpunkt noch nicht festgelegt sind. Zielgruppe soll hier Kindergärten und Schulklassen mit den dort berufstätigen Personen sein. An diesem Tag soll auch der Lehrgarten für den Umgang mit belasteten Boden eröffnet werden.
Angedacht ist durch das Ressort 103, die Ausstellung „Der Boden lebt“ der Natur- und Umweltschutzakademie NRW zu präsentieren. Ein möglicher Ort könnte das neue Demonstrationsgewächshaus des Botanischen Gartens sein.
- Bodenwoche 2007:
Die Kampagne „Boden will leben“ der NUA NRW ist das Motto einer neuen landesweite Umwelt-Kampagne, die sich in den nächsten Jahren für einen verantwortungsvolleren und nachhaltigen Umgang mit Boden einsetzt (www.boden-will-leben.nrw.de). Mit jährlichen Bodenaktionswochen, einer Ausstellung und weiteren Informationsangeboten soll besonders auf die Bedeutung des Bodens als Lebensraum aufmerksam gemacht werden. Vom 5. - 12. Juni 2005 wurde eine solche Woche in der Stadt Bochum mit Erfolg durchgeführt (www.bochum.de/umweltamt/frame03.htm).

Kosten und Finanzierung

s. Begründung

Zeitplan

s. Begründung